

# Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **16 (1900)**

Heft 44

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Austretende verzichten muß, ist ein Hauptgewicht zu legen.

Die Diskussion drehte sich weniger um Details, als vielmehr um eine prinzipielle Stellungnahme zu dem Projekt, das ja noch nicht gründungsreif ist. Hr. Paul Wild redete der Gründung geradezu begeistert das Wort. Das wäre gerade das Rechte für den Handwerkerstand, weil man hier die Verhältnisse des Hilfesuchenden genau und wohlwollend untersuchen und ihm helfen würde, wenn irgend möglich. Der Vorstand des Hausbesitzervereins hat bereits in zustimmendem Sinne zu der Sache Stellung genommen. Und die letzte 70 Mann starke Versammlung sprach demselben vorläufig auch ihre Sympathie aus und beauftragte den Vorstand, an den weiteren Verhandlungen zur Gründung einer solchen auf Gegenseitigkeit beruhenden Genossenschaft sich zu beteiligen.

## Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Bodenbeläge und Wandverkleidungen im Sekundarschulhaus auf dem Bülhl im Kreise III Zürich an die Firmen Meyer-Müller u. Co., Vendi u. Co. und J. Ernst in Zürich l.

Pavillons der Zrenanstalt Waldhaus bei Chur. Parquetböden an Parquetfabrik in Romanshorn; Kiemenböden an Beck-Feld in Reichenau.

Neubau einer Scheune für Jaf. Kocherhans, Gutenberg-Märstetten. Erdbewegung, Kies-, Sand- und Steinbrechen an Accordant M. Unternährer, Hugelshofen b. Märstetten; Maurerarbeit an Schädle, Maurer, Bänikon b. Märstetten; Zimmermannsarbeit an Jean Thoma, Zimmermeister, Eppenstein b. Märstetten.

Umbau des Güterschuppens und des Zollbureau St. Margrethen. Sämtliche Arbeiten an Baumeister J. Luz in Rheineck.

Die Gipserarbeiten für das Rosenthal-Schulhaus Basel wurden vergeben an Sebastian Haberbühl, Basel, und an Basler Baugesellschaft ehem. Rud. Vinder.

Die Arbeiten für den Bau der Straße 1. Klasse Buchs-Dällikon wurden an Bauunternehmer Kaspar Frei in Dietikon vergeben.

Neue Rheinbrücke Sevelen-Baduz. Die Eisentlieferung an Julius Schach u. Co., Zürich; die Dachdeckerarbeiten an Gebr. Hagmann, Dachdecker, Sevelen.

Malerarbeiten im neuen Schulhaus in Waldswyl. Parterre, Saloufien- und äußerer Fensteranstrich an C. Weber, Maler; 1. Stock an C. Keiser, Maler; 2. Stock an W. Westermann, Maler, alle in Zug.

## Verbandswesen.

Der Handwerksmeisterverein der Stadt St. Gallen feiert am 2. Februar abends 8 Uhr im „Schützengarten“ seinen 50jährigen Bestand.

Der Verein schweizerischer Parkettfabrikanten beschäftigt sich zur Zeit mit der Aufstellung einheitlicher Preistarife. Der Verband zählt zur Zeit beinahe 40 Mitglieder; die größern Fabrikanten gehören demselben ausnahmslos an.

## Verschiedenes.

**Schweiz. Baudenkmäler.** Die Bundesbeiträge an Arbeiten schweizerischer Vereine betragen für das Jahr 1901 128,500 Fr. An dieser Summe wird die Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler mit 48,000 Fr. partizipieren. Diese Summe übersteigt die des vergangenen Jahres um 15,700 Fr. Zunächst sind als Folge früherer grundsätzlicher Zusicherungen an Subventionsräten vorgesehen 1000 Fr., als Jahresbeitrag an die Gesellschaft „pro Aventico“ zur Freilegung und Erhaltung des römischen Theaters in Avenches. Auch die Ausgrabungen des römischen Theaters in Kaiseraugst werden fortgesetzt und mit 1500 Fr. unterstützt. Die Regierung des Kantons Argau und die antiquarische Gesellschaft in Brugg und

Umgebung erhalten ferner einen Beitrag an die Kosten von Ausgrabungen zu Windisch im Betrage von 600 Fr. Behufs Herstellung der Burgruine Neufalkenstein werden an die Dienststagsgesellschaft von Balsthal 1350 Franken ausbezahlt, als letzte Rate des drei Jahre zu verteilenden Beitrages von 33 Prozent der Gesamtkosten von 12,260 Fr. Je 4000 Fr. werden ferner bestimmt für Herstellung des Rathhauses in Luzern, die insgesamt 80,000 Fr. erfordern wird, und an die Kirchenpflege in Zurzach für Restauration der dortigen Stiftskirche.

Eine ganze Reihe von neuen Subventionen werden von der Expertenkommission vorgeschlagen. So wird der Regierungsrat des Kantons Uri mit 1150 Fr. bedacht für Herstellung der alten Zollbrücke bei Göschenen, der Staatsrat des Kantons Wallis erhält 3000 Fr. für die Restauration der Kirche Notre Dame auf Valeria.

Weiter ist es notwendig geworden, daß zur Erhaltung des Löwendenkmals in Luzern Schutzmaßregeln getroffen werden. Die hiefür in Aussicht genommenen Kosten werden sich auf Fr. 23,116.10 belaufen, an welche Summe der Bund einen Beitrag von 40 Proz. leistet, der auf vier Jahre hinaus verteilt werden soll. Für die Wiederherstellung der St. Petrikapelle in Stein am Rhein werden 1450 Fr. beigesteuert und für Restauration der Chorfenster und Glasgemälde der Kirche von Münchenbuchsee 2620 Fr.

**Zufahrtslinien zum Simplon.** Die italienische Regierung hat dem Schweiz. Ingenieur Camille Barbey-Abdor in Genf soeben die Konzession für die Vorarbeiten zu einer 50 km langen Bahnlinie Domodossola-Locarno, welche die Simplonbahn mit der Gotthardbahn zu verbinden bestimmt ist, erteilt, nachdem derselbe, bereits vor zwei Jahren, schweizerischerseits die Konzession für die auf schweizerischem Gebiet von der Landesgrenze durch das Centovallithal bis Locarno sich hinziehende Strecke dieser Bahnverbindung erhalten hat.

**Bauwesen in Bern.** Der Berner Stadtrat wählte in die Baukommission Ingenieur Rothembach, gewesener Gasdirektor. Er eröffnete dem Gemeinderat einen Kredit von 21,000 Fr. für Ausführung der Rütlistraße bei den Militäranstalten.

**Bereinigte Schweizerbahnen.** Das Baubudget pro 1901 beläuft sich im Ganzen auf 3,963,000 Fr. Die wichtigsten Posten sind folgende:

Naterschen (Verbesserung d. Stationsanlagen)	85,500 Fr.
Sirnach (Verlängerung des Güterschuppens)	25,500 "
Wil (Stationsumbau)	45,000 "
Uzwil (Stationsanlagen zc.)	109,000 "
Flawil (Stationsanlagen, Expropriation zc.)	153,000 "
Götsch (dito)	170,000 "
Korschach (Geleise)	22,200 "
Salez (Stationsbauten zc.)	32,000 "
Kagaz (Kreuzungsgeleise)	37,000 "
Landquart (Stationsanlagen zc.)	93,700 "
Mels (dito)	19,900 "
Uster (dito)	136,300 "
Glarus (Bahnhofgebäude und Anlagen)	350,000 "
Diverse Stationseinrichtungen (Signale, Weichen, Beleuchtung, Perrons zc.)	188,000 "
Betriebsmaterial (3 Lokomotiven, 7 Personenvagen zc.)	431,000 "
Werkstätten	25,000 "

Brücken (werden im Jahre 1901 keine verstärkt, es sind deren noch 8 ausstehend).

Bahnhof St. Gallen, Budget pro 1901 1,947,000 "

Die Hauptposten für den Güterbahnhof sind: Personalausgaben 34,000 Fr., Expropriationen 470,000 Fr.,